Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 11

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Bädagogischen Blätter" 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66 Inseraten-Unnahme, Drud und Bersand durch ben Berlag Dito Balter 21. 6. - Olten

Beilagen gur " Schweizer = Schule": Bolfsichule . Mittelicule . Die Lehrerin . Ceminar

Albonnements - Sahrespreis Fr. 10.—, bei ber Post bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inpalt: Einseitigkeit und Uebertreibung im staatsbürgerlichen Unterricht — Ethische Bedenken gegen den Erlebnisaufsatz — Schulnachrichten — Rrankenkasse — Lehrerzimmer — Beilage: Die Lehrerin Nr. 3.

Einseitigkeit und Uebertreibung im staatsbürgerlichen Unterricht

Schlagwort und Phrase find die Urlache vieler Untlarheiten, vieler oberflächlichen und ichiefen Auffassungen und damit oft Anlaß zu ichweren Migverftandniffen und grundlofen Unfeindungen. Gie haben ihre Wurzeln vielfach in der Schule. "Schach der Phrase im Geschichtsunterricht" überschreibt darum Ebgar 2Ben = rich seine methodische Wegleitung für wahrheitsgemäßen und anschaulichen Unterricht in einem wichtigen Weltanschauungsfache. "... Unser Unterricht," fagt er, "läuft vielfach auf ein bloges "Maulbrauchen" hinaus, wie Peftalozzi greint, und das in keinem Gegenstande mehr als in ber Geschichtsunterweisung, die vielfach nichts anderes als eine Aneinanderreihung von sachlichen Salbbeiten und sprachlichen Gemeinplätzen ift. Beibe find Geschwifter und die Rinder eines bofen Chepaares: der Unklarheit und Unwahrheit. Ihr Familienname aber heißt Phrase."

Diese Warnung vor der Phrase gilt besonders staatsbürgerlichen Unterricht. Das Wort "staatsbürgerlich" ift als moberne Schulforderung selbst von manchem Lehrer zum Schlagwort gemacht worden - einerseits burch fritiflose Ueberschätzung, anderseits durch bequeme oder überängstliche Ablehnung. Ein fruchtbarer Rern stedt sicher in ber Forderung. Gie erstrebt ine gründlichere unterrichtliche und erzieherische Borbereitung des Jugendlichen auf seine spätere Aufgabe als Bürger, als edles, verständnisvolles Glieb der Staatsgemeinschaft. Die driftliche Shule hat freilich — ideal gesehen — von jeher gute Glieder ber menschlichen Gemeinschaft — also auch des Staates — erzogen, indem sie gute Christen beranbildete. Von ihrem Standpunfte aus betrachtet, ist die heutige Forderung also lediglich eine Erweiterung und Spezialisierung des babin zielenden Lehr= und Erziehungsprogrammes und intensivere Beschäftigung mit ber Methobe, bie bas aus der allgemeinen Bildungsaufgabe herausgehobene Sonderziel konfreter erreichbar macht und im Leben prattisch auswirft. Da aber — wie in der ganzen Pabagogit — auch in der ft a at s= bürgerlichen Erziehung bie weltanschauliche Grundlage entscheidende Bedeutung hat, ift flare Ertenntnis des Zieles und ber Grenzen dieser staatsbürgerlichen Schulung für den katholischen Lehrer sehr wichtig. Ich möchte darum furz auf einige Uebertreibungen und Einseitigkeiten hinweisen, die im staats= bürgerlichen Unterricht etwa vorkommen.

Die Forderung ist in ihrer heutigen Formulierung und Methode besonders aus freigeistigem Boden erwachsen und wird in freisinnigen Kreisen — zum Teil in besonderen Vereinigungen und Kursen — am lebhaftesten und lautesten vertreten. In diesen Kreisen aber trifft man oft die Ueberschätzung der Staatsmacht auf Kosten vor allem der firchlichen, der religiösen Autorität. Der Pantheist Hegel hat diese Idee einmal extrem sormuliert, indem er den Staat als "den zur Gegenwärtigkeit entsalteten göttlichen Willen" desinierte.

Eine Gefahr in der Zielsetzung ist also bei manchem Bertreter des staatsbürgerlichen Unterrichts die Ueberschätzung des aus der Auftlärungsphilosophie und der Großen Revolution erwachsenen liberalen Staates und der